

Anzeigebblatt

für die Erzdiöcese Freiburg.

(Beilage zum Freiburger katholischen Kirchenblatt.)

Nro. 9.

Freiburg, den 1. Mai 1861.

V. Jahrgang.

Nro. 28.

Collecte für die syrischen Christen betr.

An die Hochwürdigsten Pfarrämter der Erzdiöcese:

Aus Syrien, wo bekanntlich im vorigen Jahre der Fanatismus der Drusen und Muselmänner an unsern christlichen Brüdern Greuel verübte, die nicht weniger durch die Menge der Opfer als durch die Grausamkeit der würgenden Horden die civilisirte Welt an die Zeiten der großen Christenverfolgungen erinnerten, ist der Hochwürdigste Herr Gregorius Ata, griechisch-unirter Erzbischof von Homs und Hamah nach Europa gekommen, um da die Mildthätigkeit der Gläubigen für seine schwer heimgesuchte Heerde in Anspruch zu nehmen. Hochderselbe hat von Bayern aus, wo Er gegenwärtig Liebesopfer sammelt, in rührender Weise das Ansuchen an Uns gestellt, zu demselben Zwecke eine Kirchencollecte in Unserer Erzdiöcese anzuordnen. Ein, wenn auch flüchtiger, Blick auf die Erlebnisse dieses Hochwürdigsten Oberhirten während der letzten syrischen Christenverfolgung rechtfertigt die Gewährung dieser Bitte, wenn auch viele Priester und Gläubigen, durch die im Freiburger Kathol. Kirchenblatt erschienenen Aufrufe veranlaßt, bereits für ihre armen syrischen Mitbrüder Liebesgaben dargebracht haben, und die Liebe und Opferwilligkeit Unserer Bisthumsangehörigen sonst vielfach in Anspruch genommen ist.

Die Erlebnisse Sr. Erzbischoföfl. Gnaden erzählt Georg Haddad, Diacon, Secretär und Reisegefährte des Hochwürdigsten Herrn Erzbischofes Gregorius also:

„Vor ungefähr drei Jahren erging von Sr. Exc. dem Hochwürd. Herrn Clemens Bahous, Patriarchen unserer unirten Griechischen Nation, der Befehl an die ihm untergebenen Gläubigen, den gregorianischen Kalender einzuführen. Zur Ueberwachung des Vollzuges dieses Mandates wurde der Hochwürdigste Herr Erzbischof Gregorius nach Damaskus, welches an seine Erzdiöcese angrenzt, berufen, woselbst er zu diesem Zwecke längere Zeit zu verweilen sich genöthiget sah.

Am 9. Juli 1860 geschah es nun, daß die Türken im Einverständnisse mit den Drusen die Häuser der Christen überfielen, ausraubten, niederbrannten und die Christen selbst auf die schauerhafteste Weise ums Leben brachten.

In kurzer Zeit stunden beinahe alle Häuser in Flammen, dichter Rauch umhüllte die Stadt; das Angstgeschrei der Kinder, der Jammerruf der Frauen und Mädchen, der Lärm der Waffen der Feinde, die sich gegenseitig ermutigten zur Vollendung ihrer unseligen That, erfüllten die Luft; dem Gemetzel schien kein Ziel gesetzt zu sein; allerwärts traf man nur Leichen und zerstückelte Körper der Christen.

Einige der unglücklichen Bewohner von Damaskus suchten sich noch zu retten, indem sie sich in tiefe Brunnen und Gärten, in Gräben und Höhlen flüchteten; doch umsonst! was vom feindlichen Schwerte verschont blieb, verschmachtete vor Hunger oder kam durch das Feuer um.

Ein Haus, von einigen Christen bewohnt, wurde, da es Eigenthum eines türkischen Aga war, von fünf wohlbewaffneten Türken vertheidigt. Der Hochw. Herr Erzbischof erhielt davon Kenntniß und begab sich, dem Herrn sich empfehlend, mit größter Gefahr, begleitet von mehreren Christen, in dasselbe. Aber auch hier waren sie bald des Lebens nicht mehr sicher. Die Feinde stürzten in großer Anzahl auf das Haus, wurden indeß von den fünf Tapfern zu wiederholten Malen zurückgedrängt. Bei einbrechender Nacht wagten die Feinde, trunken von dem Blute der Christen noch öfter einen Angriff auf das Haus, so daß der Hochwürdigste Herr Erzbischof mit seinen Unglücksgefährten während der ganzen Nacht in Gefahr stand, jeden Augenblick ermordet zu werden. Am andern Morgen sahen sie mit Schrecken, wie das von den Feinden angelegte Feuer die benachbarten Häuser verzehrte und mit großer Schnelligkeit auch ihrer Zufluchtsstätte sich näherte. Da sie fürchten mußten, von den Feinden durch die Fenster erblickt und erschossen zu werden, so versteckten sie sich im Hause unter einer Stiege, die ins obere Zimmer führte, und brachten dort, dicht aneinander gedrängt, vier martervolle Stunden zu. Der Hochwürdigste Herr. Erzbischof suchte sie zu trösten und aufzurichten, und da Alle ihre letzte Stunde nahe glaubten, legten sie demselben laut ihre Beichte ab und baten unter heißen Thränen um die Lossprechung, die ihnen auch ertheilt wurde. Hierauf bereiteten sie sich Alle zum Tode vor; denn wenn sie das Haus verließen, mußten sie fürchten, von den Feinden ermordet zu werden; wenn sie blieben, mußten sie durch das Feuer umkommen.

In dieser äußersten Gefahr schrieb nun der Hochwürdigste Herr Erzbischof an Se. Exc. Salim Aga Mahaini und bat denselben dringendst um Hilfe. Einer der fünf Türken übernahm es, das Schreiben dem Aga zu überbringen. Dieser zögerte

nicht, der Bitte des Hochwürdigsten Herrn Erzbischofs zu willfahren und kam mit 60 wohlbewaffneten Soldaten ihm und den übrigen im Hause sich befindlichen Christen zu Hilfe. Der Hochwürdigste Herr Erzbischof mußte seine Kleider ablegen und sich mit einem zerrissenen Bettlergewande bedecken, und so ging er denn baarfuß, von seinen Unglücksgefährten begleitet, durch die mit den Leichen der Christen angefüllten Straßen der Stadt bis zum Hause des Aga Mahaini, welcher sie auf diese Weise dem Tode entriß und in sein eigenes Haus führte, das im Quartier von Elmiban im südlichen Theile der Stadt liegt. Dort fand der Hochwürd. Herr Erzbischof die beste Aufnahme von Seite dieses edlen Aga und seines Betters Saleh Aga Mahaini.

Indeß waren die Häuser der Christen, die Kirchen, Collegien und Klöster von Damaskus ein Raub der Flammen geworden.

Von den 18,000 Christen, die in Damaskus sich befanden, hatten 7000 das Leben verloren und waren beinahe Alle als Märtyrer gestorben.

Dieselben Gräuelszenen wiederholten sich in Hasbaia, Kaschaia, Zahle, Derelkamar und in anderen Gegenden des Libanons. Die Diöcese des Hochwürd. Herrn Erzbischofs liegt nördlich von Damaskus. Auch dahin begaben sich die Feinde, beraubten und verbrannten mehrere Ortschaften und Kirchen und mordeten viele seiner Diöcesanen, von denen die Einen in die Dörfer der Türken flohen und dort bei ihren vermeintlichen Freunden anstatt der erwarteten Hilfe den Tod fanden, die Andern aber in die Gebirge sich flüchteten, wo sie in die Hände der Beduinen fielen, die ihnen Alles raubten, so daß diese Unglücklichen mehrere Tage nur mit Kräutern sich nähren konnten.

Se. Exc. El Saied Abd-el-Kader allein nahm sich der noch lebenden Christen zu Damaskus an; er entriß viele dem Tode und ließ sie zehn Tage nach dem furchtbaren Blutbade, welches dort 8 Tage gedauert hatte, unter dem Schutze seiner Soldaten nach Behruth bringen; unter diesen armen Flüchtlingen befand sich auch der Hochwürd. Herr Erzbischof Gregorius als Bettler verkleidet. In Behruth verschafften ihm die dortigen Christen priesterliche Kleidung. Von da aus reiste er dann nach Alexandria, um sich nach Europa zu begeben, um dort die mildthätige Liebe der Gläubigen für sich und seine armen Diöcesanen anzusprechen.

Wie aus dem bisher Gesagten von selbst ersichtlich ist, hat der Hochwürd. Herr Erzbischof nicht nur alle eigene Habe, sondern auch selbst die kirchlichen Gewänder und Geräthe nebst einer zur Erbauung einer Kirche und eines Seminars damals bereitliegenden Summe verloren. Auch die Gläubigen seiner Diöcese leben in unbeschreiblicher Armuth und Bedrängniß. Diefem Elende einigermaßen zu steuern, hat der Hochwürd. Herr Erzbischof bereits Einiges von dem erhaltenen Almosen in seine Diöcese abgesandt, das einem Briefe zufolge an Ort und Stelle angekommen und unter die Dürftigsten vertheilt worden ist. Dieselben voll innigsten Dankes werden nicht ermangeln, durch heiße Gebete den reichsten Segen Gottes über ihre Wohlthäter herabzuslehen."

So verordnen Wir denn, daß in allen Pfarr- und Filialkirchen Unserer Erzdiöcese am Feste der Himmelfahrt Christi, nachdem Sonntags zuvor gegenwärtiger Erlaß von der Kanzel verkündet worden, und die Hochw. Seelsorger den Gläubigen noch weitem Aufschluß über die syrische Christenverfolgung gegeben haben, — zu Gunsten unserer syrischen Mitchristen entweder ein Opfergang gehalten, oder eine Opferbüchse aufgestellt werde. Die gefallenen Liebesopfer haben die Hochwürdigen Pfarrämter an die Erzb. Decanate abzuliefern, welche dieselben, nach dem Wunsche des Hochwürdigsten Herrn Erzbischofs Gregorius, unmittelbar an Hochdenselben unter der Adresse an das ehrwürdige Kapuzinerkloster in Würzburg senden wollen.

Gottes reichlichster Segen ergieße sich über Alle, welche Barmherzigkeit üben an den schwer bedrängten Christen in Syrien, wo nach glaubwürdigen Berichten ermordet worden sind nicht weniger als 20,000 Menschen, gefallen bei der Vertheidigung über 1000, nach der Küste und ins Gebirg geflohen und daher gezwungen sind vom Almosen zu leben 75,000, Waisen beiderlei Geschlechts 10,000, Wittwen 6000, 360 Dörfer mit ihren Heerden vernichtet, 28 christliche Schulen und 9 religiöse europäische Anstalten zerstört, 560 Kirchen und Klöster niedergerissen oder verbrannt sind, der ganze Ernteertrag, alle Lebensmittel, Maulbeerbäume und Seidenvorräthe auf eine Strecke von 50 Stunden Länge und 30 Stunden Breite zu Grunde gerichtet sind. Wer wollte solch' schanderhaftem Unglück und Elend sein werththätiges Mitleid versagen? —

Freiburg den 26. April 1861.

† Hermann,

Erzbischof von Freiburg.

Nro. 29.

Die Pastoral-Conferenz für das Jahr 1861 betr.

Nro. 2942. Für das laufende Jahr 1861 stellen wir nachfolgende Conferenzzragen zur reiflichen Erwägung, schriftlichen Bearbeitung und gemeinsamen Erörterung.

1. Man hört in neuerer Zeit mehrfach die Forderung, die Elementarschule solle von der Kirche völlig getrennt werden. Diese Forderung ist zu beurtheilen. Und zwar soll einläßlich gezeigt werden, wie Kirche und Schule für Unterricht und Erziehung der Jugend zusammenwirken müssen und zusammengewirkt haben; sowie andererseits, welche Verstöße dieses Zusammenwirken schon bis jetzt etwa stören konnten oder gestört haben?

welche Folgen es haben müßte, wenn dieses Zusammenstehen und Zusammenwirken aufhörte und woraus diese wieder auftauchende Forderung einer Trennung begriffen und erklärt werden möge.

Neben der vorstehenden Frage oder statt derselben kann folgende beantwortet werden:

2. Was ist, angesehen die religiös-sittliche Erziehung der Jugend, von Communal Schulen zu halten?

Freiburg den 25. April 1861.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Nro. 30. Der von Sr. Erzbischöflichen Excellenz zum Domcapitular und Münsterpfarr=Rector an der Metropolitankirche ernannte bisherige Pfarrer Franz Carl Weickum in Beuern wurde von Hochdemselben am 26. April l. J. investirt.

Nro. 31

Pfarrer Johann Nepomuk Baugert in Schlatt hat von dem Königl. Bayern'schen Herrn Reichsrath Freiherrn von Frankenstein zu Schloß Ulstadt die Präsentation auf die Pfarrei Niederschopfheim erhalten und ist von Uns bestätigt und unterm 15. April l. J. investirt worden.

Freiburg den 25. April 1861.

Pfründauschreibung.

Nro. 32.

Die Pfarrei Fischbach, Dekanats Tribergs ist erledigt. Deren Einkommen erträgt 729 fl. 38 kr. Der künftige Pfründehaber hat zur pensio des resignirten Pfarrers Franz Joseph Fischer jährlich 100 fl. beizutragen. Die Bewerber um diese Pfarrei haben ihre Gesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, dem Patron dieser Pfarrei, Herrn Maximilian Freiherrn Roth v. Schreckenstein, Großh. Vad. Geheimen-Rath und Hofmarschall in Mannheim, binnen 6 Wochen vorzulegen.

Freiburg den 25. April 1861.

Befetzungen der Vicare und Pfarrverweser.

Den 25. Februar: Pfarrer J. Heitz in Thalheim mit Absenzbewilligung als Pfarrverweser nach Tafertsweiler.

Pfarrverweser Joh. Chrys. Dillenz in Tafertsweiler in gleicher Eigenschaft nach Thalheim.

Den 4. April: Pfarrverweser Franz Heitz in Niederschopfheim in gleicher Eigenschaft nach Kehl.

" 18. " Vicar Wilhelm Gustenhofer in Mannheim als Pfarrverweser nach Weingarten, Decanat Offenburg.

Vermischtes.

Milde Gaben für die Väter am hl. Grabe.

Capitel Landa: Boxberg 1 fl. 34 kr.; Distelhausen 1 fl. 30 kr.; Dittigheim 2 fl.; Gerlachsheim 2 fl. 20 kr.; Grünsfeld 3 fl. 35 kr.; Gerchsheim 1 fl. 30 kr.; Heckfeld 1 fl. 45 kr.; Königshofen 8 fl. 18 kr.; Kupprichhausen 1 fl.; Krensheim 5 fl.; Landa 1 fl.; Messelhausen 1 fl. 12 kr.; Oberballbach 2 fl. 26 kr.; Unterwittighausen 4 fl. 48 kr.; Unterschüpf 46 kr.; Wilchband 5 fl. 30 kr.; Wenkheim 4 fl. 30 kr.; Zimmern und Kützbrunn 6 fl. 10 kr.: zusammen 54 fl. 54 kr.

Capitel Krautheim: Affamstadt 13 fl.; Ballenberg mit Unterwittstadt 2 fl. 30 kr.; Filial Erlenbach 1 fl. 1 kr.; Gommersdorf 8 fl. 30 kr.; Klepsau 1 fl. 15 kr.; Krautheim 3 fl. 24 kr.; Winzenhofen 1 fl.; Oberwittstadt 5 fl. 20 kr. zusammen 36 fl.

Von Mingolsheim 4 fl.; von Klustern 3 fl. 6 kr.; von den Lesern des Freib. Kirchenblattes in Schollach 2 fl. 42 kr.

Milde Gaben. Beiträge zur Rettung sittlich verwaarloster Kinder.

Capitel Geislingen: Pfarrei Geislingen 1 fl. 18 kr.

Capitel Neuenburg: das Vermächtniß der † Frau Rosa geb. Risch von Freiburg, Ehefrau des Landwirths Franz Joseph Koch in Schliengen: 20 fl.

Capitel Stockach: Mainwangen 3 fl. 58 kr.; Stockach 1 fl. 48 kr.; Hindelwangen 18 kr.; Wahlwies 15 kr.; Ziggeringen 1 fl. 46 kr.; Langenrain 3 fl. 23 kr.; Bodmann 15 fl. Sipplingen 3 fl. 22 kr.; Messelwangen 2 fl. 35 kr.; Bonndorf 2 fl. 30 kr.; Hoppetenzell 43 kr.; Mühlingen 4 fl. 30 kr.; Schwandorf 4 fl. 25 kr.; Morgenwies 45 kr.; Raithaslach 2 fl.; Möggingen mit Güttingen 56 kr.; Winterispüren 1 fl.; Mahlspüren mit Seelfingen 1 fl. 42 kr.; Riptingen 8 fl.; Gottmannsweil 1 fl.; Ludwigshafen 4 fl. 25 kr.; Hr. Pfr. Huber in Wahlwies 1 fl.; Hr. Pfr. Kaiser in Ziggeringen 30 kr.; Hr.

Pf. Hummel in Sipplingen 1 fl.; Hr. Pf. Schauenbühl in Hoppetenzell 2 fl. 20 fr.; Hr. Pf. Wetter in Rorgenwies 1 fl. Hr. Pfv. Dufner in Raithaslach 1 fl.; Hr. Pfv. Böttlin in Mäggingen 1 fl. 4 fr.; Hr. Baron von Buol in Zizenhausen 2 fl. 42 fr.; H. Decan Schindler in Hindelwangen 2 fl. 42 fr.; zusammen 77 fl. 39 fr.

Capitel Willingen: Achdorf 3 fl. 48 fr. (1 fl. 20 fr. von dem Hrn. Pfarrer.)

Capitel Waibstadt: Mühlhausen 4 fl. 40 fr.; Barga 2 fl.; Grombach u. Kirchart 2 fl. 12 fr.; Zuzenhausen 1 fl. 11½ fr.; Sinzheim Jahrescollekte 17 fl. 8 fr., Adventscollekte 3 fl. 45 fr.; Siegelbach u. Hemsheim 3 fl. 17 fr.; Balzfeld 4 fl. 3 fr.; Ober- und Untergimpern 7 fl. 17 fr.; Hasmersheim 5 fl. 12 fr., Privatbeitrag von zwei Ungenannten 10 fl. Schluchtern 2 fl.; Hilsbach 10 fl. 30 fr.; Richen 2 fl.; Neunkirchen 3 fl. 28 fr.; Hr. Vicar Stefan 2 fl. Mauer 6 fl.; Rothenberg 49 fr., Hr. Pfv. Weiner 1 fl.; Steinsfurth 1 fl. 51 fr.; Spechbach 10 fl.; zusammen 100 fl. 23½ fr.

Capitel Waldshut: aus Brenden von Pf. Klühr 1 fl. St. Blasien 54 fr.; Menzenschwand 3 fl. 47 fr.; Bernau 2 fl. 30 fr.; Niederwühl 4 fl. 10 fr.; Henner 1 fl.; Luttingen 1 fl. Birndorf 7 fl. 28 fr.; Herrischried 1 fl. 17 fr. Unteralspen 7 fl.; Waldkirch 6 fl.; Waldshut 19 fl.; Kränkingen 55½ fr.; Hochsal 6 fl. 30 fr.; Dogern 35 fl.; Michen 2 fl. 38 fr.; Höchenschwand 3 fl. 30 fr.; Weilheim Gemeinde 14 fl. 4 fr., vom Hr. Pfarrer 8 fl. 12 fr.; Unteribach 2 fl. 20 fr.; zusammen 128 fl. 15½ fr. welche Summe am 29. März d. J. an die Rettungsanstalt in Gurtweil abgeliefert wurde.

Capitel Lauda: a) als Ehrendenkmal Sr. Hochwürden des Hr. Domdecan v. Hirscher wurden am 7. Nov. 1860 folgende Gaben der Geistlichen des Landcapitels an das Armenkinderhaus in Wallbüren abgeliefert: Hr. Pfv. Haut in Borberg 2 fl.; Hr. Dec. Kleinhans in Dittigheim 25 fl. 12 fr.; Hr. Pf. Dörr in Distelhausen 3 fl.; Hr. Dec. Pfeiffer in Gerlachsheim 11 fl.; Hr. Pfv. Krumm in Grünsfeld 5 fl. 24 fr.; Hr. Vic. Stark daselbst 1 fl.; Hr. Pf. Gärtner in Gerchsheim 6 fl. Hr. Vic. Heller daselbst 1 fl.; Hr. Pf. Stolz in Hecksfeld 5 fl.; Hr. Pf. Krank in Juppingen 2 fl.; Hr. Pf. Müller in Jlmspan 11 fl.; Hr. Pf. Gillig in Königshofen 14 fl.; Hr. Pfv. Geißler in Kupprichhausen 3 fl.; Hr. Pf. Hönninger in Lauda 11 fl.; Hr. Benef. Clees 3 fl.; Hr. Dec. Vierneisel 7 fl.; Hr. Pf. Holler in Messelhausen 6 fl.; Hr. Pfv. Friedrich in Oberbalbach 3 fl.; Hr. Pf. Hahn in Unterbalbach 7 fl.; Hr. Pf. Hönninger in Unterwittighausen 12 fl. Hr. Pf. Will in Wilchband 1 fl.; Hr. Pf. Ehrmann in Wentheim 5 fl. 24 fr.; Hr. Pf. Oberle in Zimmern 5 fl.; zusammen 150 fl. b) Adventscollekte: Borberg 30 fr. (nebst 4 Ellen Leintuch à 1 fl. 30 fr.); Dittigheim 1 fl. 45 fr., Grünsfeld 6 fl. 13 fr.; Hecksfeld 2 fl. 30 fr.; Königshofen 2 fl. 28 fr.; Kupprichhausen 1 fl. 16 fr.; Lauda 1 fl.; Messelhausen 6 fl. 46 fr.; Zimmern 20 fl. 4 fr.; zusammen 42 fl. 50 fr. die unter d. 12. April an das Armenkinderhaus in Wallbüren abgeliefert wurden.

Für Erbauung einer Kirche im Wiesenthal.

Von Hr. Dec. Schindler in Hindelwangen 6 fl. 40. fr. Hr. Pf. Wetter in Rorgenwies 1 fl. 40. fr. Hr. Pfarrv. Kilsperger in Nesselwangen 5 fl.; Hr. Pfv. Melos in Bounndorf 2 fl. Hr. Pfv. Binder in Winterspüren 3 fl. 20 fr. Hr. Pf. Giani in Schwandorf 1 fl. 20 fr.

Fromme Stiftungen.

In den Kirchen- und Armenfond zu Rippenheim durch Frau Theresia Kupferschmidt geb. Kalt 200 fl. zur Verschönerung der Pfarrkirche, 136 fl. in den Bruderschaftsfond mit der Verpflichtung, jährlich ein Seelenamt für die Stifterin und ihre Angehörige abhalten zu lassen, ferner 1000 fl. in den Armenfond daselbst.

In die Pfarrkirche zu Herrischried durch Friedr. Hofmann und Ungenannte Paramente und Beiträge zu Anschaffung solcher im Werth von 85 fl. 51 fr.

In den Kirchenfond zu Rüst durch Katharina Bumann 75 fl. zu einem Jahrzeitamt für die Stifterin und ihre Angehörigen.

In den Kirchenfond zu Großschönach durch die Anverwandte des † Aloys Weber 36 fl. zu einer hl. Anniversarmesse.

In den Kirchenfond zu Weiterdingen durch Handelsmann Joh. Müller 72 fl. zu zwei hl. Jahrtagsmessen für seinen † Vater Anton Müller und den ledig † Benedict Schmidt.

In die Filialkirche zu Waldhausen durch Verwandte der † Theresia Grünwald 75 fl. zu einem heil. Anniversaramt für dieselbe.

In die Pfarrkirche zu Neibshheim durch Pfarrer Garth ein Delgemälde.

In die Michaelskapelle bei Untergrombach durch den Hrn. Grafen von Traitteur ein Delgemälde.

Zur Errichtung einer Pfarrei in Rüzbrunn durch Philippine geb. Wagner einen halben Morgen altes Maaß Baumgarten; durch Bürgermeister Adam Wagner 80 Ruthen Baumgarten; durch B. Wagner 1½ Viertel Acker, und ein halb Viertel Krautgarten; durch Franz Wagner 45 Ruthen Krautgarten; durch Andr. Ufamer ¼ Viertel Acker; durch Michael Kaiser 20 Ruthen Acker; durch Georg Zipf 30 fl.

In die Pfarrkirche zu Mühlhausen durch Ungenannte ein schwarzes Messgewand im Werth von 30 fl.

In den Kirchenfond zu Ulm, Dec. Ottersweier durch die Erben des † Joseph Fraß 36 fl. zu einer hl. Jahrtagsmesse.

In die Pfarrkirche zu Pfaffenweiler durch Gertrud Bösch 75 fl. zu einem hl. Anniversaramt für ihren † Ehemann Paul Bösch, sich selbst und ihre †† Schwestern Barbara und Kath.

In den Kirchenfond zu Bössingen durch Anna M. Schmutz, geb. Mesmer 36 fl. zu einem heil. Anniversar am 26. Juli abzuhalten; durch ihre Tochter Franciska Schmutz 72 fl. zu zwei hl. Anniversarien, am 9. März und 25. Juli abzuhalten; ferner durch die Kinder der †† Andreas Laiz und dessen Ehefrau Theresia geb. Häusle 36 fl. zu einem hl. Anniversar.

In den Kirchenfond zu Neckargerach durch Rosina Knapp 36 fl. zu einer hl. Jahrtagsmesse für sich und ihre †† Eltern.